

WIRTSCHAFT

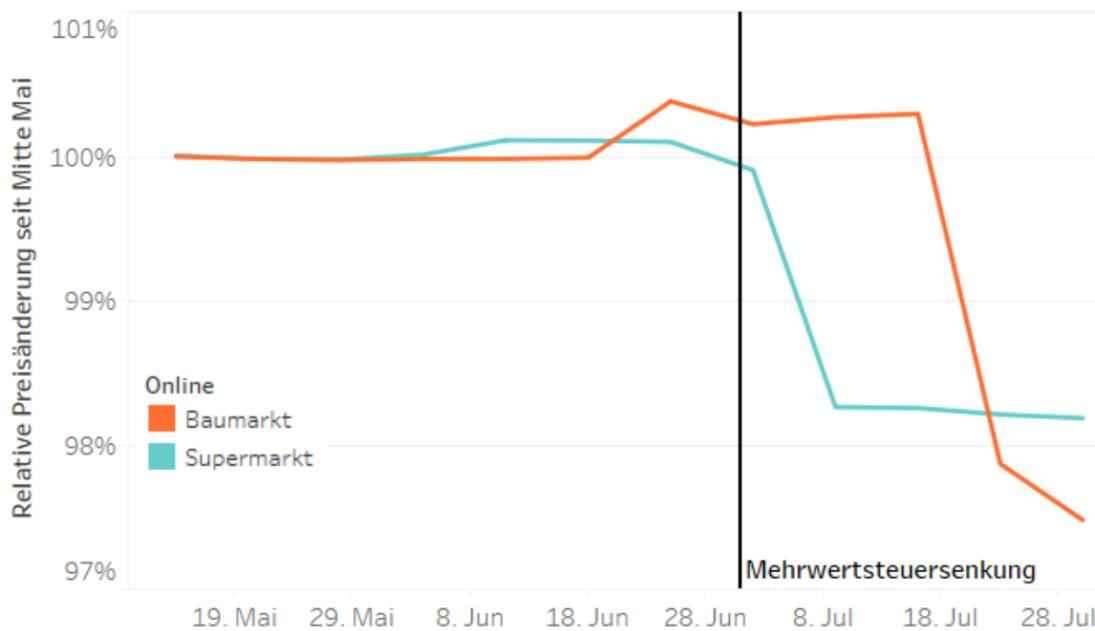
Künstliche Deflation und rückläufige gefühlte Inflation

PROF. DR. HANS-PETER BURGHOF, JAN SWIATKOWSKI & MARIUS PUKE

Mit Umsetzung der temporären Mehrwertsteuersenkung sind die Verbraucherpreise in Deutschland an vielen Stellen merklich gesunken. Das statistische Bundesamt hat im Vergleich zum Vormonat einen Rückgang der Verbraucherpreise um 0,5% bekanntgegeben. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat sank das Preisniveau um 0,1%. Diese Preisstabilisierung ist auch bei Lebensmitteln festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gibt das statistische Bundesamt nach Steigerungen bei Nahrungsmitteln von über 4% im Mai und Juni, im Juli nur noch 1,2% an. Ein Teil dieser deflationären Effekte ist jedoch „künstlich“ herbeigeführt worden. Die Mehrwertsteuersenkung und die Weitergabe der Vergünstigungen an den Endverbraucher hat die Sortimente in vielen Verkaufsstätten billiger werden lassen. Wir beobachten diese Entwicklung am Beispiel von regelmäßig abgerufenen Online-Preisen. Damit knüpfen wir an unsere Beobachtung aus dem Frühjahr an, nach der der Anstieg der Online-Preise für Verbraucher deutlich höher ausfiel als die in der Krise sich eher verringende Inflationsrate der Europäischen Zentralbank.

Preisänderung der Online-Sortimente einer deutschen Bau- und Supermarktkette

Stichprobe: jeweils 1500 Artikel seit Mitte Mai 2020



Quelle: Burghof, Swiatkowski, Puke (Universität Hohenheim)

Am 1. Juli 2020 sind die Mehrwertsteuersätze in Deutschland von 19% auf 16% bzw. für privilegierte Produkte wie z.B. Lebensmittel von 7% auf 5% gefallen. Eine Studie des Online-Vergleichsportals idealo.de kommt zum Ergebnis, dass Preise im Online-Handel seit diesem Termin um durchschnittlich 1,9% gefallen sind.¹ 78 von 100 Händlern hätten die in Steuersenkung an den Endverbraucher überwiegend weitergegeben. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen wir bei der Betrachtung der Online-Preise ausgewählter Händler: Die Steuersenkung bringt Bewegung in die Preise – und wird sehr weitgehend an die Kunden weitergegeben.

Die Preise einer deutschen Baumarktkette blieben im Juni stabil oder fielen, bei ca. 10% der Artikel, sogar höher als im Vormonat aus. Nach der Steuersenkung waren über 95% der Produkte günstiger zu haben. Die Preise einer Stichprobe aus 1.500 Produkten reduzieren sich im Gefolge der Steuersenkung um circa 2,5%. Dabei erfolgte die Preisanpassung mit einer gewissen Verzögerung.

Schneller reagierte eine Supermarktkette. Hier fielen die Preise bereits in den Tagen direkt nach der Steuersenkung, allerdings analog zum reduzierten Mehrwertsteuersatz für unsere Stichprobe nur um etwas weniger als 2%. Hier wurden über dreiviertel der Preise nach unten angepasst. Die übrigen Produkte blieben gleich teuer oder wurden sogar teilweise teurer. Zumindest für die beiden betrachteten Unternehmensgruppen (und damit ohne Anspruch auf Allgemeingültigkeit) darf man festhalten, dass sich die durchschnittlichen Preissenkungen an der Höhe der Steuerentlastung zu orientieren scheinen. Eigentlich ein beruhigendes Fazit: Der Wettbewerb scheint die deutschen Verbraucher weiter zu begünstigen, auch wenn viele Unternehmen den Steuervorteil sicher gerne zur Deckung ihrer Corona-Verluste einbehalten hätten.

Auf europäischer Ebene zeigen die Lebensmittel-Preise ebenfalls einen rückläufigen Trend. Wir veranschaulichen diese Entwicklung weiterhin anhand von ca. 70 Produkten europäischer Supermärkte, die man zum Kochen von Chili-con-Carne verwenden kann. Der „Chili-con-Carne-Index“ als unser Maß für gefühlte Inflation erreichte im Mai mit einer Preissteigerung von 7,5% einen Spitzenwert. Davon verbleibt gegenwärtig eine Preissteigerung gegenüber Krisenbeginn von knapp 3%. Vor allem saisonales Gemüse (wie Tomaten) fiel auf das Preisniveau vom Februar zurück.

Ob sich der Anstieg der Preise für frische Produkte und Konserven-Produkte bei neuen Corona-bedingte Maßnahmen wiederholt oder ob die geplante Rückkehr der Mehrwertsteuer auf das alte Niveau zu Anfang des kommenden Jahres die gefühlte Inflation wieder steigen lässt, bleibt abzuwarten.

Preisanstieg für die Zutaten zu "Chili Con Carne"

auf Basis eines Supermarktwarenkorb bestehend aus ~ 70 Produkten



Relative Preisveränderung seit dem 01.02.2020

Quelle: Burghof, Swiatkowski, Puke (Universität Hohenheim)

¹ idealo.de (2020): Artikel - Mehrwertsteuersenkung: Onlinepreise fallen um 1,9 Prozent